

# "GRÜNZEUG"

NUMMER 23  
DEZEMBER 1974

## ES BLEIBT BEIM 3:0!

Wie erwartet bestätigte der ÖFB-Rechtsmittelsenat am 13. Dezember den Beschluß des Senates II: die Partie ADMIRA/WACKER gegen RAPID wurde endgültig mit 3:0 für uns beglaubigt! Somit geht RAPID mit drei Zählern Vorsprung auf SWAPOVSKI-INNSBRUCK in die Winterpause - fürwahr eine gute Ausgangsposition! Jeder der jetzt die Meisterschaft als irregulär geworden bezeichnet, möge sich dafür bei MATUSCHKA & Co. bedanken .....

## AUCH AUF DEM GRÜNEN RASEN: RAPID IST HERBSTMEISTER !

So manches Spiel hat Hans KRANKL schon aus dem Feuer gerissen, doch beim 0:0 gegen ADMIRA/WACKER war er durch seinen Ausschluß mitverantwortlich dafür, daß es keinen RAPID-Sieg gab. Eine komplette Hütteldorfer Mannschaft hätte die diesmal eher farblosen Südstädter wohl mit ziemlicher Sicherheit bezwungen, denn sogar mit zehn Leuten waren die konditionsstarken Grünen zumeist feldüberlegen. Es war ein hektisches Match, welches "Kartenspieler" WÖHRER, der beide Teams um je einen Penalty prellte, kaum jemals beruhigen konnte. Vor allem PAJENK und STURMBERGER, aber auch MAURER und KRAUSE gefielen auf Seiten RAPIDS. Zum ersten Mal nach etlichen Wochen war auch Herbert GRONEN wieder mit dabei. Ohne große Anstrengungen gab es im Stadion ein 5:1 über die ROTEN HUSAREN aus EISENSTADT, die an ihre zuletzt so guten Leistungen nie anschließen konnten, zumal sie bereits in der 1. Minute durch GRONEN kalt abgeschossen wurden. Bei etwas mehr Nachdruck hätte RAPID noch weit deutlicher siegen müssen, doch boten sich auch den Gästen bedingt durch manche Schlampigkeit unserer Abwehr etliche Chancen. Bester RAPIDLER war ( wie könnte es anders sein?) Egon PAJENK, der einfach überall war und obendrein noch zwei Goals erzielte. Ferner konnte man noch mit SCHEFFEL, STURMBERGER, GRONEN und SCHLAGBAUER zufrieden sein. Erfreulich jedenfalls, daß auch ohne den für drei Spiele gesperrten KRANKL fünf Treffer gelangen - und das sogar im Schongang. Unabhängig von der endgültigen Beglaubigung des ADMIRA-Spieles sicherte sich RAPID-WIENERBERGER durch ein schwererkämpftes 1:0 in EISENSTADT den Herbstmeistertitel. Dafür gebührt sowohl der Mannschaft als auch den verantwortlichen Betreuern und Funktionären unsere Gratulation und unsere Anerkennung! Doch zurück zum Spiel selbst! In Anbetracht der mehr als tristen Bodenverhältnisse konnte man kaum mehr von einem regulären Match sprechen. Im Morast des Lindenstadions führte das tückische Leder ein unberechenbares Eigenleben und so blieben viele Aktionen dem Zufall überlassen. Die Hausherrn, glänzend vom Ex-Hütteldorfer NUSKE dirigiert, boten eine sehr gute Leistung, scheiterten aber immer wieder an MAURER und PAJENK. Auch mit WALZER ( trotz einer vergebenen Torchance) durfte man wieder einmal zufrieden sein. Das Tor erzielte STAREK mit einem raffinierten Köpfler. Alles in allem war der Sieg unserer Burschen, die weit offensiver als in früheren Auswärtsbegegnungen agierten, keineswegs so glücklich, wie er in verschiedenen Pressemeldungen geschildert wurde!

## "UNTER 21" UND NACHWUCHS: AB INS WINTERQUARTIER!

Wie man eine überlegen geführte Partie spannend machen kann, demonstrierten unsere Youngsters beim 2:1 (0:0) gegen EISENSTADT im Stadion. Vorerst wurden Chancen auf sechs bis acht Goals vergeben und schließlich mußte man noch um den knappen Sieg zittern. Restlos überzeugen konnte nur KIENAST, ZARBACH und vor allem NIESSNER. Letzterer sowie AUFGEWECKT scorten für RAPID. Ebenso unerfreulich wie es begonnen hatte, endete es auch: im Auswärtsspiel gegen EISENSTADT kassierten die RAPID-Fohlen in der 1. und in der 90. Minute jeweils ein Tor und verloren mit 2:4 ( 2:2). Auf Grund ihrer Überlegenheit nach der Pause siegten die Burgenländer verdient. Unsere Treffer erzielten wiederum NIESSNER und AUFGEWECKT, welcher geradewegs dem Schützenkönigtitel der "Unter 21"-Meisterschaft zustrebt.

Im abschließenden Nachtragsspiel gegen ADMIRA/WACKER vergab unsere nach der Pause klar überlegene Elf etliche Torchancen und mußte sich mit einem 1:1 (0:1) begnügen. BARTHOLD wurde bereits in der ersten Halbzeit verletzt und wurde durch den sehr brav agierenden KLEIN ersetzt. Im Finish schloß Referee SCHILLER zwei Grüne aus: NIESSNER, der ständig in Privatfehden verwickelt war, ereilte dieses Schicksal zu Recht. Hingegen war die Hinausstellung Paul PAWLEKS ein schlechter Witz. Unsere Besten waren LINTNER, LICHTENEGGER, KIENAST, ZARBACH und Pechvogel Paul PAWLEK. Den Treffer hatte MARKES erzielt. RAPID geht mit dzt. drei Verlustpunkten Rückstand auf die Südstädter als Zweiter in die Winterpause.

Wetterbedingt tat sich beim Nachwuchs zuletzt nicht mehr viel. Es kamen lediglich drei Spiele gegen die VIENNA auf der Hohen Warte zur Austragung: die Jugend verlor 2:3 ( Tore: Scherzer 2), die Schüler spielten 0:0 und die Knaben II gewannen 4:3 ( Tore: Korger 2, Führer, Gattler). Im heurigen Jahr werden unsere Buben nicht mehr in Aktion treten. Die noch ausstehenden Spiele kommen erst im Frühjahr zur Durchführung. Mehr über die "Unter 21"-Elf und den Nachwuchs finden Sie übrigens im nächsten "GRÜNZEUG".

#### KARL JEZEK IST NICHT MEHR!

Welcher echte Anhänger kannte ihn nicht: den stämmigen älteren Herrn mit dem grünen Herzen, der draußen auf der Pfarrwiese den Verkaufskiosk betrieb?! Und dieses grüne Herz hat am 4. Dezember 1974 urplötzlich zu schlagen aufgehört - Karl JEZEK ist tot ... Wir alle, die ihn kannten und schätzten und die wir nun an seiner Bahre stehen, können es noch gar nicht fassen. War es nicht erst gestern, als er nach elfjähriger Tätigkeit in unserem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt worden war? War es nicht erst gestern, als er als Reiseleiter seine "Schäfchen" per Autobus zu den Auswärtsmatches der "Creanen" brachte? Das alles soll jetzt vorbei sein? Vielleicht hat er sich in den letzten Jahren ein wenig zuviel zugemutet - doch was ein echter RAPIDLER ist, der kann eben die Hände nicht untätig in den Schoß legen ... Nun deckt ihn also der von ihm so geliebte grüne Rasen - doch wir alle werden ihn nie vergessen. Auf Wiedersehen, Karl JEZEK!

#### HANS KRANKL - EIN GRÖSSENWAHNSINNIGER BÖSEWICHT ?

36 Tore hatte ein lammfrommer KRANKL-Fansi 1973/74 für RAPID erzielt, wofür er sogar den "Silbernen Schuh" erhielt. Alles war eitel Wonne und sogar die Gegner zollten unserem Bomber mitunter Beifall. Doch jedem Gehirnträger mußte klar sein, daß das mit den Goals auf Bestellung nicht ewig so weitergehen konnte. Trotzdem traten, als der Teamstürmer im heurigen Herbst in einigen Spielen hintereinander nicht ins Netz traf, bereits die ersten "besorgten" Kritiker auf den Plan und stellten die barge Frage, ob denn der Hans das Schießen verlernt hätte. Auch im Zuschauerraum wurde es allmählich unruhig ob dieser "fatalen" Situation ( daß es auch den neun restlichen Feldspielern nicht verboten war, Tore zu erzielen, schien weitgehend unbekannt zu sein). Jedenfalls lastete auf KRANKL zweifellos ein bleischwerer Zwang, der mit jedem Match, in dem er "ohne Erfolg" blieb, größer und größer wurde.

Erstmals zeigte der Hans beim 1:1 gegen Swarovski-Innsbruck Nerven und beim 0:0 gegen Admira/Wacker kam es zur "Explosion": nach einer knappen halben Stunde mußte er vom Felde, nachdem er Referee WÖHRER und "überhaupt alle" mit dem Namen eines zwar wichtigen, doch zumeist nur hinter vorgehaltener Hand ausgesprochenen Körperteiles bedacht hatte. Der Skandal war perfekt und der ehemals so brave Bursche wurde mit einer Sperre für drei Pflichtspiele belegt.

Verstehen Sie mich nicht falsch: ich will KRANKL für diese Entgleisung keineswegs in Schutz nehmen, denn Ausschluß und Sperre waren durchaus berechtigt. Aber die Art, in der Herr WÖHRER auf KRANKLS Nervenkostüm herumtrampelte, schien mir nicht ganz zimmerrein. Während der Schiedsrichter kurz zuvor eine Karate-Attacke NOWAKS gegen unseren Zenterforward mit unbewegtem Gesicht akzeptierte, hatte er für KRANKLS erstes Vergehen in diesem Match - der RAPIDLER warf nach einem offensichtlich falschen Foulpiff unmutig den Ball zu Boden - sofort "Gelb" parat,

worauf sich der Hans zu jener (zugegeben) unqualifizierbaren Äußerung hinreißen ließ. In diesem Moment mochten ihm wohl die zahllosen ungeahndeten Tritte und Stöße, denen er Spiel für Spiel im gegnerischen Strafraum ausgesetzt ist, blitzschnell zu Bewußtsein gekommen sein und er sah (fast zwangsläufig) rot - in doppelter Beziehung ...

Doch der Ausschluß hatte in der Öffentlichkeit noch weitere Folgen als die bloße Sperre. Da wurde Hans KRANKL als überheblich geworden bezeichnet. Da wurde ihm vorgeworfen, der Starruhm wäre ihm zu Kopfe gestiegen und was weiß ich noch alles.

Und sehen Sie - das ist eigentlich das Kernproblem, mit dem ich mich ein wenig beschäftigen möchte!

Abgesehen davon, daß ich persönlich nicht glaube, der Hansi sei nun tatsächlich zu einem aufgeblasenen, eingebildeten Denkmal seiner selbst geworden - wäre es - trotzdem wirklich so, dann erhebt sich doch unwillkürlich die Frage, wie es dazu kommen konnte! Und ich behaupte, daß wir alle daran mitschuldig sind: die Massenmedien, deren Vertreter dem Internationalen am liebsten in jenen Körperteil kriechen würden, dessen Nennung ihm den Ausschluß einbrachte; die Mitspieler, die oft und oft als der Weisheit letzter Schluß eine Verzweiflungsflanke in Richtung KRANKL adressieren ("Der Hansi wird's schon machen!"); die Anhänger, die beim bloßen Anblick des Idols in frenetischen Jubel ausbrechen; die Werbeleute, die sogar seine junge Gattin vor ihren Karren spannen; die Plattenbosse, die ihn als Jäger entdecken; die Textilindustrie, die Leibchen mit seinem Konterfei auf den Markt werfen usw. usw. ....

Nur d e r, der von sich mit gutem Gewissen behaupten kann, i h m würde dies alles nicht in den Kopf steigen, wäre er an KRANKLS Stelle - nur d e r hat überhaupt das Recht, den Spieler als "überheblich, eingebildet" etc. abzukanzeln. Doch dies alles hat meiner Meinung nach mit dem ärgerlichen Feldverweis nicht sehr viel zu tun. Ohne über Herrn WÖHRER ( der sich ja noch nie als "Grüner" erwies) weiter zu diskutieren - der Schiedsrichter hat eben immer recht, selbst wenn er noch so falsch entscheiden sollte. Gegen ihn ist man von Haus aus immer "Zweiter".

Ich weiß, von unserer Zuschauerwarte aus ist es leicht gesagt, wenn wir fordern, die Kicker mögen unter allen Umständen ihre Ruhe bewahren. Aber trotzdem hoffe ich in unser aller Namen, daß dies dem Hansi jetzt wieder einmal zu Bewußtsein kam. Wenn er ( und nicht nur er!) daraus seine Lehren zieht, dann hat der Ausschluß vom 27. November 1974 vielleicht noch sein Gutes gehabt!

### DURCH MEINE BRILLE

Wie immer nach Saisonende seien die Leistungen der in der Meisterschaft eingesetzten Spieler unter die Lupe genommen! Heuer ist dies eine eher angenehme Aufgabe, da ja jeder Einzelne am erfreulichen "Winterkönig"-Titel mitbeteiligt ist. In insgesamt 18 Begegnungen ( inklusive des 1:2 bei ADMIRA/WACKER) kamen folgende 17 Akteure zum Zuge:

Helmut MAURER ( 17 Spiele): reaktionsschneller und besonders auf der Linie sehr starker Keeper. Zeigte nur bei Flankenbällen mitunter Schwächen.

Adolf ANTRICH ( 3 Spiele): bei seinen sporadischen Einsätzen fehlte ihm trotz großer Routine sichtlich die Spielpraxis.

Emil KRAUSE ( 18 Spiele, 1 Tor): wie schon im Vorjahr kampfstark und spurtschnell. Seine größte Stärke: die Offensivwirkung.

Norbert HOF ( 17 Spiele): der ruhende Pol der Verteidigung. Zusammen mit PAJENK sicher das beste Stopperpaar Österreichs.

Egon PAJENK ( 18 Spiele, 5 Tore): für mich RAPIDS Nr. 1 im Herbst 1974. Bot nicht nur blendende Abwehrleistungen, sondern war auch für den Angriff sehr wertvoll. Imponierend seine präzisen Weitpasses.

Alfred TAKACS ( 12 Spiele): behindert durch eine Leistenverletzung, die letztlich eine Operation erforderte, erreichte er noch nicht ganz die erhoffte Wirkung.

Günther SCHEFFEL ( 8 Spiele): löste die gestellten Aufgaben gewohnt solide. Ein sehr wertvoller Kaderspieler!

Johann WEISS ( 4 Spiele): bewies in einigen Szenen bereits sein Talent.

Werner WALZER ( 18 Spiele, 1 Tor): begann sehr stark, kam auch zu Teamehren, geriet aber dann in ein Formtief. Im Frühjahr läuft's sicher wieder besser!

Herbert GRONEN ( 14 Spiele, 2 Tore): wie wichtig der Mittelfeldregisseur für die Mannschaft ist, zeigte sich, als er wegen Verletzung ausgefallen war. RAPID sollte alles daran setzen, ihn zu halten.

Rainer SCHLAGBAUER ( 18 Spiele, 4 Tore): bot vor allem in den ersten Runden konstant gute Leistungen und war allein dadurch, daß er praktisch überall eingesetzt werden kann, sehr wertvoll. Manchmal würde ihm ein Schuß Temperament allerdings nicht schaden!

Gerhard STURMBERGER ( 11 Spiele): von vielen "Experten" bereits abgeschrieben, bewies der Kapitän auch im Mittelfeld seine Qualitäten. An seiner Einstellung kann sich jeder Jüngere ein Beispiel nehmen!

Franz FEGEL ( 2 Spiele): spielte jeweils nur wenige Minuten.

August STAREK ( 16 Spiele, 5 Tore): obwohl kein "richtiger" Rechtsaußen, machte er doch aus der Not eine Tugend und gab einen geschickten und auch torgefährlichen Angriffslenker ab.

Hans KRANKL ( 16 Spiele, 9 Tore): mitunter zu sehr auf sich allein gestellt und daher trotz großen Einsatzes nicht ganz so wirkungsvoll wie 1973/74. Dennoch wieder der erfolgreichste Schütze.

Ernst DOKUPIL ( 18 Spiele, 4 Tore): trotz einiger recht guter Partien erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen noch nicht. Kann sicher mehr, als er bisher gezeigt hat.

Karl RITTER ( 14 Spiele, 4 Tore): wertvoller Kombinationsspieler, von dessen Uneigennützigkeit die Nebenleute profitierten. Schoß auch einige schöne Tore. Zusammenfassend darf man sagen, daß die Elf vor allem in Heimspielen zumeist zu gefallen wußte. Glanzstück war das Mittelfeld - besonders zu Saisonbeginn mit einem fiten GRONEN und einem noch in Hochform agierenden WALZER. Die Abwehr war verlässlicher als im Vorjahr, während der Angriff nicht immer imponieren konnte, obwohl RAPID die meisten Tore aller BL-Klubs erzielte. Dies ist für mich darauf zurückzuführen, daß Ernst HLOZEK in Auswärtsspielen zumeist auf eine Kontertaktik setzte, für die uns allerdings neben KRANKL eine zweite spurtschnelle Sturmspitze à la LORENZ fehlte. Dessenungeachtet war gegenüber 1973/74 ein Aufwärtstrend nicht zu übersehen und man kann nur hoffen, daß dieser auch im zweiten Durchgang anhält!

#### KLUBALLERLEI

Haben auch S i e schon Ihren Beitrag zu unserer "BAUSTEINAKTION KLUBLOKAL" geleistet? Sie wissen ja: wir freuen uns über jeden Schilling und jeder Schilling hilft uns weiter! Das Klublokal sollte allen Mitgliedern am Herzen liegen, denn durch dieses wird unser Vereinsleben bestimmt eine weitere Belebung erfahren. Also bitte nicht vergessen und mittun bei der "BAUSTEINAKTION KLUBLOKAL"! Falls Sie Ihren Zahlschein verlegt haben, so wird Ihnen unser Herr REIF (43-35-24 Klappe 25 Durchwahl) gerne einen neuen zusenden. Allen Mitgliedern, die bereits eine Spende geleistet haben, sei hiemit herzlichst gedankt!

Der "RAPIDLER DES JAHRES 1974" wird gewählt! Mit dem nächsten "GRÜNZEUG", das Mitte Jänner 1975 erscheinen wird, erhalten Sie einen Stimmzettel und nähere Informationen. Es sei bereits jetzt verraten, daß es auch für die Einsender etwas zu gewinnen geben wird. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Demnächst mehr!

Gerhard Niederhuber (93-76-46/261)

#### Freiwillige vor - GroBeinsatz Klublokal!

Für Freitag, den 27. Dezember 1974 benötigen wir im Klublokal noch dringendst einige Arbeitskräfte. Wer also Lust und Zeit hat und an der Fertigstellung unseres Klubheimes mitwirken möchte der kommt am Freitag, den 27. Dezember 1974 ab 9 Uhr in unser Klublokal, Wien 12., Aichholzgasse 9 ( Eingang um die Ecke in der Rosasgasse.